

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 4 (1857)

Heft: 21

Artikel: "Jesus antwortete aber und sprach: Habet Glauben an Gott"

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250913>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnem.-Preis :

Halbjährlich Fr. 2. 20.

Vierteljährlich „ 1. 20.

Franko d. d. Schweiz.

Nro. 21.

Einrück- Gebühr :

Die Zeile oder deren

Raum 10 Karpen.

Sendungen franko.

Das

Volks-Schulblatt.

8. Mai.

Vierter Jahrgang.

1857.

Das „Volks-Schulblatt“ erscheint wöchentlich ein Mal zu je 1 Bogen. — Bei der Redaktion kann jederzeit auf dasselbe abonniert werden um Fr. 1 per Quartal.

„Jesus antwortete aber und sprach: Habet Glauben an Gott.“ Marc. 11, 22.

Habet Glauben an Gott! ruft uns Jesus selbst zu. — Die Wichtigkeit und unendlich hohe Bedeutung des Glaubens, ja die absolute Nothwendigkeit desselben zur Kindschaft mit Gott ist durch die Schrift unzweideutig dargethan. Das Christenthum in seiner Ganzheit wie in seinen einzelnen Theilen dringt auf Glauben, und gegenüber dem Wissen und Verstehen vorzugsweise und hauptsächlich auf Glauben. Ist nun aber dieser Glauben etwa bloß die Annahme der christlichen Religion überhaupt und das Eingenommensein für dieselbe? Nein! Sondern es ist das „gesinnet sein wie Jesus Christus auch war“ Phil. 2, 5. Es ist das „wandeln und gewurzelt sein in ihm, der da darstellt die ganze Fülle der Gottheit.“ Col. 2, 6. 7. 9., es ist das Ausziehen des alten Menschen und das Eingehen in Christo, Col. 3, 9. 10. Das Anbeten Gottes im Geiste und in der Wahrheit. Joh. 4, 23. 24. Die völlige Unterordnung alles Selbstischen unter das Göttliche; das sich selbst verläugnen und Jesu nachfolgen. —

Bloß dann an Gott glauben zu wollen, wann die eigene Kraft zu Bekämpfung der Sünde nicht ausreicht, ist vermessener Irrwahn und sündhafter Frevel die Gnade Gottes zum religiösen Vorspann zu erniedrigen. Gott der Herr sagt: Gieb mir mein Sohn dein Herz; er sagt nicht: Gieb mir einen Theil des Herzens. Die Aufforderung ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele und mit allen Kräften zu lieben, ist klar und bestimmt gemacht. Niemand kann zweien Herren dienen; — er wird dem einen anhangen und den andern verlassen. Ach, daß du kalt oder warm wärest, Offenbarung 3, 15.
